

ANTRAG 7

der **NÖAAB-FCG – AK Fraktion**
an die **5. AK-NÖ Kammer-Vollversammlung der XIV. Funktionsperiode**
am **12. Mai 2011**

Pendlerförderung NEU

Mehr als 327.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sind täglich auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb ihres Wohnbezirkes oder in ein anderes Bundesland (am häufigsten nach Wien) unterwegs.

Drei Viertel der Wien-Einpendler kommen mit dem Auto, Tendenz steigend. Gründe der rückläufigen Akzeptanz von öffentlichen Verkehrsmitteln für die Benützer von Bahn und Bus sind unregelmäßige und lange Fahrzeiten, Ausfälle und Verspätungen. Oftmaliges Umsteigen, schlechte und fehlende Informationen, schlechte Abstimmung der Zeiten zwischen den Linien und mangelnder Komfort lassen die Pendlerinnen und Pendler vermehrt auf das Auto umsteigen.

Ständig steigende Treibstoffpreise, Erhöhungen der Tarife (vor allem im Verkehrsverbund Ost) und Behinderungen im öffentlichen Verkehr, belasten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer stärker.

Mit der stärkeren Nutzung des Autos für den Weg zur Arbeit steigt auch die Belastung der Umwelt. Daher müssen sowohl die öffentlichen Verkehrsmittel in Niederösterreich ausgebaut und verbessert als auch die Pendler finanziell entlastet werden.

Die bestehende Pendlerpauschale mit ihrer Staffelung ist ungerecht und benachteiligt die betroffenen Pendler. Durch den derzeitigen Freibetrag, haben jene Arbeitnehmer einen Vorteil, die eine höhere Steuerprogression haben. Deshalb sollte die Pendlerförderung umgestellt werden, damit jeder Arbeitnehmer für die tatsächlichen Fahrtkosten vom Wohnort zum Dienstort kilometermäßig abgerechnet wird.

Die NÖAAB-FCG AK-Fraktion stellt in der 5. Vollversammlung der XIV. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag den Bundesgesetzgeber aufzufordern, eine gerechte und aufwandsabhängige Pendlerförderung einzuführen, die sich an den tatsächlichen Fahrtkosten zwischen Wohnort und Dienstort orientieren.